



Merkblatt 'Hausaufgaben'

Hausaufgaben sind sehr oft der Anlass für Streit und Machtkämpfe im Alltag, manchmal weil reale Hausaufgabenprobleme bestehen, manchmal aber auch stellvertretend für andere Konflikte. In diesem Merkblatt finden Sie einige Hinweise, die den täglichen Umgang mit den Hausaufgaben erleichtern können.

Wieso Hausaufgaben?

Hausaufgaben dienen dazu, in der Schule gelerntes Wissen anzuwenden, einzuüben und zu vertiefen. Die SchülerInnen lernen mittels der Hausaufgaben, Lernvorgänge selber zu organisieren, Lerntechniken zu entwickeln und diese auch anzuwenden. Hausaufgaben sind zudem ein wichtiges Instrument der Lehrperson, um allfällige Überforderungen oder Schwächen herauszufinden. Die Hausaufgaben dienen auch Ihnen. Sie können so Einblick haben in den Schulstoff und allfällige Probleme frühzeitig entdecken.

Allgemeine Hinweise

Aus obiger Beschreibung lässt sich leicht ableiten, dass es wichtig ist, dass ihr Kind die Hausaufgaben alleine macht. Wenn Sie oder ältere Geschwister die Hausaufgaben für ihr Kind erledigen, lernt es dabei nichts und (noch viel fataler) die Lehrperson bemerkt nicht, dass ihr Kind Schwierigkeiten hat. Versuchen Sie auch, die Arbeiten ihres Kindes so wenig wie möglich zu korrigieren. Hausaufgaben sind primär eine Angelegenheit zwischen der Lehrperson und ihrem Kind. Sie dürfen ihrem Kind selbstverständlich Hilfestellung geben, wenn es Sie darum bittet. Achten Sie aber unbedingt darauf, dass Sie nicht die Lösung nennen, sondern versuchen dem Kind beizubringen, wie es zur richtigen Lösung kommt, oder aber es auf diesen Weg lotsen ("Was meinst du, wie könnte es gehen?"). Ihr Kind soll früh lernen, die Verantwortung für seine Hausaufgaben selbst wahrzunehmen.

Oft wachsen Eltern in die Rolle der 'Hausaufgabenkontrollierer' hinein. Versuchen Sie dies zu vermeiden. Sie sind primär Eltern ihres Kindes. Verlangen Sie zwar, dass Ihr Kind die Aufgaben sorgfältig macht, überlassen Sie aber die Beurteilung darüber, ob sie ordentlich und zufrieden stellend gemacht sind der Lehrperson.

Rahmenbedingungen

Der **Zeitpunkt** der Hausaufgaben ist immer wieder Diskussionsgrund. Logischerweise ist das von Kind zu Kind verschieden. Der frühe Nachmittag ist aber aus verschiedenen Gründen eine gute Wahl. Kinder brauchen nach der Schule und nach dem Essen Pausen, um sich zu erholen. Am späteren Nachmittag sind zudem meistens andere Verpflichtungen wie Sport oder Musik geplant. Sie kennen ihr Kind am besten. Vertrauen Sie ihrem Gefühl, wann ihr Kind besonders leistungsfähig ist und beziehen Sie ihr Kind in die Wahl des Zeitpunktes mit ein. Der Abend sollte für Hausaufgaben tabu sein. Vereinbaren Sie mit ihrem Kind eine Zeit für die Hausaufgaben und halten sie sich daran.

Die **Abfolge** hat auch einen Einfluss auf die Hausaufgaben. Kinder sollen lernen, sich einen Überblick über die zu erledigenden Aufgaben zu machen. Da spielen z.B. Kriterien wie die Schwierigkeit eine Rolle. Kinder sollten mit den schwierigen (oder unbeliebten) Aufgaben beginnen und die leichteren quasi als Belohnung machen. Man kann die Aufgaben auch aufteilen, in einen schriftlichen Teil am frühen und einen mündlichen Teil am späten Nachmittag, allerdings nur, wenn ihr Kind am späten Nachmittag auch noch leistungsfähig ist. Wichtig ist auch hier, dass sie Abmachungen treffen.

Der **Arbeitsplatz** sollte gut beleuchtet (von links für Rechtshänder) sein, und sich in einer ruhigen Umgebung befinden. Achten Sie darauf, dass der Schreibtisch frei von Spielwaren ist und dass die benötigten Bücher etc. griffbereit sind. Der Schreibtisch ist mit Vorteil gegen eine Wand zu stellen und nicht ans Fenster, wo potentielle Ablenkungen lauern. Auf den Tisch gehört eine Uhr, sodass ihr Kind regelmässig kontrollieren kann, wie lange es schon an den Aufgaben sitzt. Radio, CD und ähnliches sind beim Lösen der Hausaufgaben tabu. Ebenso telefonieren. Alles was die Konzentration stört und den Fluss der Arbeit unterbricht bietet Anlass zu Gedanken und Diskussionen. Versuchen Sie das zu vermeiden.

Umfang (aus dem Reglement zum Schulgesetz, § 8, Version 1.8.2024):

Als obere Grenze für die tägliche Hausaufgabenzeit gilt für alle Schülerinnen und Schüler:

- a) 1./2. Klasse: 10 Minuten
- b) 3./4. Klasse: 20 Minuten
- c) 5./6. Klasse: 30 Minuten
- d) Sekundarstufe I: 45 Minuten

Wichtig ist, dass die Kinder jeweils nach 30 Minuten eine Pause von 5 - 10 Minuten einlegen, das Zimmer gut durchlüften und sich ein bisschen bewegen. Sorgen Sie auch dafür, dass ihr Kind genug trinkt während den Aufgaben.

Trödeln

Sehr oft dauert das Erledigen der Hausaufgaben viel länger, als eigentlich eingeplant wäre. Versuchen Sie zu ergründen wieso das so ist. Wenn Sie das Gefühl haben, ihr Kind habe zu viele Aufgaben, sprechen Sie mit der Lehrperson. Vielleicht stellt sich dabei heraus, dass es vielen anderen Kindern in der Klasse auch so geht, oder aber nur ihr Kind dieses Pensum nicht bewältigen kann. Wenn dem so ist muss man sich fragen, wieso ihr Kind dieses Pensum nicht bewältigen kann. Lenkt es sich zu sehr ab? Ist es insgesamt überfordert? Bekommt es in der Schule wichtige Details nicht mit und kann deshalb die Aufgaben nicht richtig erledigen? Diese Fragen können Sie nur durch genaues Beobachten und durch Kontakt mit der Lehrperson beantworten.

Es existiert auch die Möglichkeit, dass sich ihr Kind so Zeit verschafft um mit Ihnen zusammen zu sein. Langwierige Diskussionen sind zwar auch für Kinder mühsam, die Aufmerksamkeit der Eltern ist ihnen bei einem solch wichtigen Thema aber sicher. Grenzen Sie sich in einem solchen Fall klar ab. Sagen Sie dem Kind, dass Sie z.B. von 2 bis halb 4 Uhr Zeit haben und diese Zeit nur mit dem Kind verbringen. Das Kind hat somit die Wahl, ob es mit Ihnen 90 Minuten Hausaufgaben machen will, oder aber eine halbe Stunde Hausaufgaben und danach noch ein Spiel.

Strategien

Das Hausaufgabenbüchlein ist eine alte und bewährte Methode, den Überblick zu behalten. Weitere Vorteile sind, dass nichts vergessen werden kann und die Eltern jederzeit Einblick in die noch zu erledigenden Hausaufgaben nehmen können. Ein grosser Nachteil des Hausaufgabenbüchleins ist aber, dass darin nur eingetragen ist, zu welchem Zeitpunkt die Aufgaben erledigt sein müssen. Wann sie gemacht werden steht darin nicht. Mit dem 'wann' haben aber sehr viele Kinder Probleme. Oft erscheint am Montag der Donnerstag noch weit weg, plötzlich ist aber Mittwoch Abend, die Aufgaben auf Donnerstag sind immer noch nicht gemacht und jetzt sollte ihr Kind eigentlich bereits im Bett sein.

Hausaufgabenplan				
für die Woche vom <u>13. Oktober</u> bis zum <u>17. Oktober</u>				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Deutsch lesen S. 33-35 <input checked="" type="checkbox"/>	Deutsch 10 Sätze schreiben <input checked="" type="checkbox"/>	Deutsch / <input type="checkbox"/>	Deutsch Diktat üben <input type="checkbox"/>	Deutsch / <input type="checkbox"/>
Mensch und Umwelt / <input checked="" type="checkbox"/>	Mensch und Umwelt lesen S. 53-58 <input checked="" type="checkbox"/>	Mensch und Umwelt / <input type="checkbox"/>	Mensch und Umwelt / <input type="checkbox"/>	Mensch und Umwelt lesen S. 54-57 <input type="checkbox"/>
Mathematik S. 52 Nr. 5-7 <input checked="" type="checkbox"/>	Mathematik S. 53 Nr. 17-25 <input checked="" type="checkbox"/>	Mathematik S. 58 Nr. 1-7 <input type="checkbox"/>	Mathematik / <input type="checkbox"/>	Mathematik S. 58 Nr. 10-20 <input type="checkbox"/>
Turnen Turnschuhe einpacken <input checked="" type="checkbox"/>	Fiele Lied üben <input type="checkbox"/>	/ <input type="checkbox"/>	Turnen Turnbeutel packen! <input type="checkbox"/>	Schwimmen Schwimmsocken packen <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Da kann es unter Umständen sinnvoll sein, einen Hausaufgabenplan zu führen (Der Hausaufgabenplan ist als PDF- und Excel-File auf der Homepage zu beziehen). Im Hausaufgabenplan werden nach und nach die anfallenden Aufgaben eingetragen. Dies soll vermeiden, dass ihr Kind an einem Tag sehr viele und an anderen Tagen keine Aufgaben zu erledigen hat. Wenn ihr Kind aus der Schule kommt, soll es sich versuchen zu erinnern, welche Aufgaben es zu erledigen hat. Zuerst aus dem Kopf und danach mit Hilfe des Aufgabenbüchleins. Tragen Sie nun die Aufgaben für den betreffenden Tag ein, oder aber zerlegen Sie die ganze Aufgabe in Teilaufgaben, die an unterschiedlichen Tagen abgearbeitet werden. Versuchen Sie diesen Plan am Anfang gemeinsam mit ihrem Kind zu erstellen. Nach und nach wird ihr Kind selber lernen, seine Arbeit sinnvoll einzuteilen.

Abschliessende Tipps

Es gibt keine allgemein gültigen Ratschläge, zu individuell sind die Bedürfnisse und Arbeitsstrategien von Kindern und Jugendlichen. Trotzdem hier noch ein paar Tipps, die helfen können, die Hausaufgabensituation zu verbessern:

- Lassen Sie ihr Kind nach der Schule etwas ruhen.
- Interessieren Sie sich für die Hausaufgaben ihres Kindes.
- Bestimmen Sie gemeinsam mit ihrem Kind den täglichen Zeitpunkt zum Erledigen der Hausaufgaben.
- Gestalten Sie mit ihrem Kind einen ablenkungsarmen Arbeitsplatz.
- Warten Sie bis ihr Kind um Hilfe bittet.
- Leiten Sie ihr Kind an, Probleme zu lösen. Lösen Sie die Probleme nicht für ihr Kind.
- Fördern Sie positives Verhalten.
- Loben Sie ihr Kind für die Anstrengungen, die es unternimmt!